

# Arbeitskreis Militär- und Sozialwissenschaften

Newsletter  
4/90

## **Impressum**

Der AMS-Newsletter ist das Mitteilungsorgan des Arbeitskreises Militär und Sozialwissenschaften. Er erscheint viermal jährlich. Für den Inhalt verantwortlich sind Kurt Kister und Paul Klein. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge sind jeweils Meinung des Verfassers und müssen nicht derjenigen der Redaktion entsprechen.

Redaktionsanschrift:

K. Kister, c/o Sendlinger Str. 80, 8000 München 2, Tel.: (089) 218 34 03

P. Klein, c/o Winzererstr. 52, 8000 München 40, Tel.. (089) 12003 233

**Beitragszahlungen (DM 30,---) an:**

**AMS/Wagner, Volksbank Beuel, BLZ 380 602 85, Konto-Nr.: 3205 619 913**

## NEUMITGLIEDER

Dr. Horst Rohde Militärgeschichtliches Forschungsamt, Grünwälderstr., 7800 Freiburg

Dr. Michael Moerschel Zentrum Innere Führung, von Witzleben Str., 5500 Koblenz

Dr. Peter Bnony Adolf-Scholz-Str. 13, 0-8700 Löbau

Ralf Schmidt Vilis-Lac-is-Str. 19, 0-2540 Rostock

Prof. Dr. Karl Heinz Ditzer Zentrum Innere Führung,  
von Witzleben Str., 5500 Koblenz

Egbert Lemcke Wilhelm-Pieck-Ring 5, 0-2330 Bergen

## ADRESSENÄNDERUNG

René Leitgen jetzt: Stiefmütterchenweg 26, 2000 Hamburg 52

Gregor Witt jetzt: Mannsfelder Str. 6, 5000 Köln 51

## UNBEKANNT VERZOGEN

Jörg Mangen

## MITTEILUNGEN DES VORSTANDES

Zusammen mit dem vorliegenden Newsletter geht allen Mitgliedern, die mit ihrer Beitragszahlung nicht zu sehr im Rückstand sind, Bd. 5 unserer Reihe Militär und Sozialwissenschaften zu.

Bd. 6 unserer Reihe ist bereits im Druck. Wir hoffen ihn zu unserer Jahrestagung mitbringen zu können.

Sie findet vom **22. - 24.02.1991** wieder an der **Theodor-Heuss-Akademie in Gummersbach** statt. Das Programm zur Tagung befindet sich auf den nächsten Seiten. Anmeldungen bitte direkt an die Akademie, Postfach 34 01 29, 5270 Gummersbach 31, Tel. 02261/30020.

gez. P. Klein

Programm der Jahrestagung 1991  
„Die Zukunft der Streitkräfte in den 90er Jahren“  
vom 22. - 24.02.1991  
an der Theodor-Heuss-Akademie in Gummersbach

Freitag, 22.02.1991

bis 16.30      Anreise der Teilnehmer

16.30-17.00    Prof. Dr. Manfred Schleker Friedrich Naumann Stiftung

Dr. Paul Klein  
AMS

17.00-18.30    Dir. u. Prof. Dipl. Psych. Ekkehard Lippert Sozialwissenschaftliches Institut  
der Bundeswehr

Diskussionsleitung:

Dr. Paul Klein

Eröffnung der Tagung

Abschied von der Wehrpflicht?

19.30-21.00    Ltd. WissDir Dr. Wolfgang Vogt Streitkräfte, Institut Führungsakademie der  
Bundeswehr Hamburg

Diskussionsleitung:

Kurt Kister, M.A.  
Süddeutsche Zeitung

Samstag, 23.02.1991

09.00-12.30    Contrôleur des armées Gérald Hoffmann Ministère de la Defense Paris

Generalmajor Dr.  
Dietrich Genschel  
NATO-Headquarter-IUS  
Brüssel

Diskussionsleitung:

Oberstleutnant Dr.  
Rolf Zimmermann  
Zentrum Innere Führung Koblenz

Die Zukunft der NATO in  
den 90er Jahren

14.30-18.30 Oberst i.G. Klaus Hamrr--el UKdo 4 Mainz

Das Offizierbild der Zukunft

Professor Dr. Wolfgang Roy!'Militärpädagogische  
Universität der Bundeswehr Interventionen in  
München multinationalen Verbänden

Diskussionsleitung Oberstleutnant  
Dr. Jürgen Herrguth  
Bundesministerium der Verteidigung Bonn

19.30 AMS-Jahresmitgliederversammlung 1991  
- Bericht des Vorstandes  
- Kassenbericht  
- Beschluß über die Höhe des zukünftigen Jahresbeitrages - Planungen 1991/92  
- Verschiedenes

Sonntag, 24.02.1991

09.00-12.15 Die Zukunft deutscher Streitkräfte aus der Sicht der Parteien  
MdB Dipl.Psych. Florian Gerster, SPD  
MdB Bernd Wilz, CDU  
MdB Dr. Werner Hoyer, FDP

Stellungnahmen und Fragen:  
Dr. Wolfgang Vogt  
Kurt Kister, M.A.  
Dipl.Psych. Ekkehard Lippert

Diskussionsleitung:  
Oberst i.G. Dipl.Pol. Gerd Kaldrack  
Bundesministeriu.[n der Verteidigung

12.15-12.30 Dr. Manfred Schleker Schlußwort und Aublick  
Dr. Paul Klein

**Bericht Über das Seminar**  
**"Mitbestimmung in den Streitkräften" 18. - 21.11.1990 in Konstanz**

Das Ziel des Seminars bestand darin, die Formen der Mitbestimmung in den Streitkräften verschiedener europäischer Staaten kennenzulernen und Vor- und Nachteile gegeneinander abzuwägen.

Nach einem historischen Rückblick auf die ersten Anfänge soldatischer Mitbestimmung in der Reichswehr durch Dr. Rohde vom Militärgeschichtlichen Forschungsamt der Bundeswehr, zeigten sich fundamentale Gegensätze bei der Schilderung der Verhältnisse in der Schweiz und Österreich durch Dr. Stadelmann und Divisionär Redl. Während in der schweizer Armee das Wort Mitbestimmung fast ein Fremdwort ist, unterscheiden sich die Beteiligungsrechte der österreichischen Soldaten kaum noch von denen der Beamten und übrigen Staatsbediensteten.

Ähnliche, wenngleich etwas weniger krasse Gegensätze zeigten sich zwischen der Bundesrepublik und Frankreich. Während in der Bundesrepublik, so die Ausführungen von Dr. Walz und Oberstleutnant Schwarz, das System der Vertrauensperson gut funktioniert, zeigte Contrôleur des armées Hoffmann, daß französische Soldaten bereits in der Möglichkeit, frei ihre Meinung zu publizieren vor hohen rechtlichen Hürden stehen. Gegenüber den Rechten der Deutschen, eigene Interessen vorzutragen und auch durchzusetzen, stellt der von Contrôleur général des armées Bonnetête vorgestellte Conseil supérieure de la Fonction Militaire nur ein bescheidener Anfang dar.

Daß die deutschen Soldaten mit dem Erreichen aber keineswegs zufrieden sind, zeigte Major Heckner, indem er in seinem Referat für Formen der nicht-institutionalisierten Mitbestimmung warb und demonstrierte Oberstleutnant Gertz als Vertreter des Deutschen Bundeswehrverbandes, der daraufhin wies, daß auch das neue Gesetz zur Erweiterung der Beteiligungsrechte der Soldaten keineswegs alle Erwartungen erfülle.

Viel beachtet wurden die Ausführungen von Lieutenant-Colonel Robert, der darüber berichtete, welche Auswirkungen die Nebeneinanderstellung des deutschen und französischen Systems in der Deutsch-Französischen Brigade haben. Seine Ausführungen gipfelten in der Forderung nach größerer Flexibilität auf beiden Seiten, da nur so der Dienstbetrieb in der Brigade funktionieren könne.

Zum Abschluß des Seminars trafen die Meinungen aller Beteiligten noch einmal in einer Podiumsdiskussion, die sich auch mir das Plenum. Öffnete, aufeinander'.

Die Seminarteilnehmer, die sich fast alle auch an den lebhaften und teilweise kontrovers geführten Diskussionen beteiligt hatten, sprachen von einem gelungenen Seminar. Von Seiten der französischen Gäste wurde der Wunsch geäußert, sich auch weiterhin in ähnlichen Veranstaltungen gegenseitig zu informieren und auseinanderzusetzen.

Alle Referate werden als Bd. 7 der Reihe „Militär- und Sozialwissenschaften“ publiziert und gehen den AMS-Mitgliedern wie üblich zu.

Paul Klein

## **Bericht aus den Konstanzer Nachrichten**

### **Vertrauensperson statt Vertrauensmann**

KONSTANZ(bor). Im Waldhaus Jakob wurde über Mitbestimmung beim Militär diskutiert-Mitbestimmung beim Militär. Haben die gemeinen Soldaten etwas zu sagen? Muß der Wertewandel in der Gesellschaft auch Eingang in die strenge Ordnung finden? Wie könnten Soldaten arg gen beteiligt werden, die sonst die Offiziere für sie treffen? Das alles sind Probleme, die vier Tage lang bei einer Tagung im Waldhaus Jakob in Konstanz diskutiert wurden.

Die Stiftung der liberalen Politik in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Militär- und Sozialwissenschaften, hatte Offiziere aus Frankreich, der ehemaligen NVA (Nationale Volksarmee der DDR), aus Österreich, der Schweiz und der Bundesrepublik eingeladen, um über das Thema: „Soldat in der Demokratie: Mitbestimmung in den Streitkräften“ zu diskutieren. Dr. Paul Klein, Vorsitzender des Arbeitskreises Militär- und Sozialwissenschaften erläuterte, daß aktueller Anlass der Tagung das neue Mitbestimmungsgesetz für Soldaten und Zivildienstleistende sei. Dr. Rolf Zimmermann Oberstleutnant im Zentrum für Innere Führung ist sich mit seinem Kollegen, Hans-Peter Heckner, Major, einig darüber, da dieses Gesetz zu kurz greift. Dr. Paul Klein meinte diplomatisch die Positionen seien verschieden. Major Heckner wurde deutlicher mit einer etwas überspitzen Formulierung: „Die größte Veränderung zum alten Gesetz ist, daß der Vertrauensmann jetzt Vertrauensperson heißt.“ In den Nachbarstaaten Frankreich und der Schweiz sei die Mitbestimmungsregierung gleich null, erklärte Dr. Paul Klein und fährt fort, Österreich habe seine militärinternen Regelungen dem zivilen Bereich weitgehend angeglichen. Für die Bundeswehr könne man sich eine ähnliche Regelung auch vorstellen. Allerdings müssten immer die militärspezifischen Ausnahmen, Gefechtsituationen beispielsweise, berücksichtigt werden.

## NEWS

- Vom 17. - 20.06.1991 findet in Den Helder in den Niederlanden die 5. Jahrestagung der internationalen Gesellschaft für Konfliktmanagement zum Thema "Interdisciplinary Approach to Research and Theory in Conflict Management" statt. Nähere Informationen über: E. van de Vliert, Dept. of Social and Organ. Psych., University of Groningen, Grote Kreisstraat 211, 9712 TS Groningen, Tel. 31-50-63 63 86
- Das Heer der Bundeswehr umfaßte im Oktober 1990 302.000 Soldaten in den alten und 57.300 in den neuen Bundesländern. Die Stärke der Luftwaffe betrug 98.000 bzw. 22.700 Soldaten, die der Marine 36.200 bzw. 8.700.
- Beim Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, Ref. III B 7, Welckerstr. 11, 5300 Bonn 1 können folgende Broschüren bezogen werden: "Jahresabrüstungsbericht 1989/90"; "NATO-Tatsachen und Dokumente".
- Mit dem Thema "Einsatz der Bundeswehr außerhalb des NATO-Bündnisses" fand vom 01. bis 03. November 1990 in Bonn das 2. Symposium der Karl-Theodor-Molinari-Stiftung (Bildungswerk des Deutschen Bundeswehr-Verbandes) statt. Neben den Juristen N. Riedel und D. Walz sowie dem Politologen T. Wandinger nahmen aus dem politischen Bereich die MdBs F. Gerster und W. Hoyer sowie S. Boysen (Mitarbeiter von D. Lowack) teil. Internationalität wurde durch die Referate der Obristen A. Kaufmann aus Bern und G. Führer aus Wien sowie die Diskussionsmöglichkeit mit den Verteidigungsattachés der USA und der CSFR, B. McOaniel und J. Zima (beide Oberst) gewährleistet. Direkt von der "UNO-Front"-in Namibia berichtete der BGS-Angehörige F. von der Goltz bevor auf dem abschließendem Podium M. Bartke und W. Kaltefleiter sowie J. Meinberg und W. Richter ihre Ansichten zum Thema austauschten. Wer die geplante Dokumentation nicht abwarten kann, erhält auf Anfrage zu diesem und dem 1. Symposium (Soldat Religion - Ethik) nähere Informationen vom Moderator der Veranstaltung (A. Prüfert, Einsteinstr. 9, 4795 Delbrück) oder direkt bei der Karl-Theodor-Molinari-Stiftung (Südstr. 123, 11,300 Bonn 2).

- Beim Verlag für Wehrwissenschaften in München hat W. Fritscher ein Buch "Dokumente zur Deutschen Wehrpsychologie 1914 - 1945" herausgegeben, Enthalten sind in dem Band Aufsätze von M. Simoneit, G. Flick und R. v. Tschudi über Probleme der Wehrmachtpsychologie sowie eine Zusammenstellung der in der Reichswehr angewandten Prüfmethodik und ein "Merkblatt zur Bewährungskontrolle".
- Das OÄ-Referat im BMVG hat ein Papier "Die Zusammenführung der deutschen Streitkräfte" herausgegeben. Enthalten ist die Stoltenberg-Rede vom 3. Oktober in Strausberg, der Tagesbefehl und ein paar ganz nützliche Informationen für den schnellen Überblick. Das Ganze ist Teil der Reihe "Informationen zur Sicherheitspolitik".
- Zum nämlichen Thema hat sich im mittler-Brief 4/1990 der nicht nur von Diethelm Schröder (Vorsicht!) so genannte "Raketen-Lothar" Rühl geäußert. Er schreibt über "Militärische Vereinigung - eine staatspolitische Aufgabe". Wie beim Herrn Staatssekretär a.D. üblich, wird nicht nur mit Sonntagsphrasen, sondern auch mit jeder Menge ganz wissenschaftlicher Zahlen argumentiert. Übrigens gibt es auch ein neues Buch von Rühl. Es heißt "Zeitenwende in Europa", rekapituliert vor allem den Wandel seit Gorbatschow und ist bei der Deutschen Verlagsanstalt erschienen.
- Am Rande: Obwohl (oder gerade: weil) wir langjährige Beobachter der oliven Szene sind, stellen wir mit gelindem Erschrecken fest, daß nicht mehr ganz so viel und vor allem nicht mehr so leidenschaftlich geklatscht wird im Offizierkorps. "Oberst X? Ja, der ist auch drüben?", heißt es da, oder: "General Y? Der muß bald rüber." Bestenfalls noch: Oberstleutnant Z? Der wird wohl mittelfristig abgerüstet." Also, wir müssen schon sagen, als der Ruß noch dräute, war das Klima in der Armee irgendwie besser und lebhafter.
- Wenn man auf dem Verteiler einer Organisation oder Institution steht, bekommt man oft Dinge, mit denen man nicht so recht weiß, wen sie interessieren. Deswegen also: Bei der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn hat Henrik Bischof ein Papier zu "den ersten freien Wahlen in der Mongolei" verfaßt. Möchte dort jemand Attaché werden? Oder vielleicht Militärberater? Dann ist die Arbeit bei der FES in der Bonner Godesberger Allee 159 anzufordern. Aber nur dann!
- Schon im 5. Band der "Arbeitspapiere" beschäftigt sich die Bertelsmann-Stiftung (in Zukunft: Teltschik-Stiftung), Gütersloh mit den Strategien und Optionen für die Zukunft Europas. Jener 5. Band enthält je einen Aufsatz von W. Weidenfeld und W. Stützel: "Europa im Umbruch" bzw. "Auf dem Weg zu einer neuen europäisch-amerikanischen Sicherheitsstruktur".
- Im Heft 6 der ÖMZ machen sich G. Däniker und U. Rummerskirch grundsätzliche Gedanken über, den "neutralen Kleinstaat in Europa" (Däniker) und über "Heer und Gesellschaft in Österreich" (Rummerskirch). Gerade letzterer ist interessant zu lesen, nicht nur weil er das eine oder andere AMS-Mitglied zitierte
- Die IPPNW, die Humanistische Union, das Komitee für Grundrechte und Demokratie sowie der Verein für Friedenspädagogik Tübingen haben gemeinsam Analysen und Dokumente zum "Soldatenurteil" unter dem Titel "Sind Soldaten Mörder?" herausgebracht. Als Redaktion zeichnet Christoph Weller und das Buch hat eine ISBN-Nummer (3-922833-60-8), ist



also im Buchhandel zu beziehen. Es ist eine recht umfassende, wenn auch - warum auch nicht? - einseitige Sammlung von Aufsätzen und Dokumenten zum Soldatenurteil.

- Die Informationsstelle Wissenschaft und Frieden in Bonn hat am 16./17. November eine Arbeitstagung an der Uni Münster zum Thema "Frieden gestalten nach dem Kalten Krieg. Neue Projekte der Friedenswissenschaft" veranstaltet. Es gab dazu eine Arbeitsmappe, die eine Menge Adressen, Kurzpapiere und Namen enthält, und durchaus auch ohne den Kongreß ganz interessant ist. Wir nehmen an, daß die Mappe noch - vielleicht gegen einen Unkostenbeitrag - bei der IWIF e.V. in der Bonner, Reuterstraße 44 erhältlich ist.
- Brigadegeneral a.D. Christian Krause hat bei der Ebert-Stiftung auch wieder zugeschlagen. In der Studie Nr. 41 befaßt er sich mit der "Zukunft der konventionellen Abrüstung in Europa".
- Ach, übrigens: Am 4. Oktober wurden offiziell die beiden Flugkörper-Geschwader der deutschen Luftwaffe außer Dienst gestellt (Wer erinnert sich eigentlich noch an die Pershing 1 und 2, an die Nachrüstung und an die "Friedensbewegung"? Man könnte da ja vielleicht so eine Art Traditionsvereinigung gründen... ).
- Beim Nomos-Verlag in Baden-Baden erscheint eine neue Reihe mit dem Titel "Wehrdienst und Gesellschaft". Bd. 1 trägt den Titel "Armee 2000" und wurde von F. Gerster und A. Steinkamm herausgegeben. Der ebenfalls bereits auf dem Markt befindliche zweite Band von Ch. Faul und W. Royl trägt den Titel "Sicherheitspolitik und Verteidigungsbereitschaft".
- Die "Fondation pour les études de défense nationale" (Paris, Hôtel National des Invalides) veranstaltet vom 12. - 14. Februar in Paris ein Colloquium "Vers l'armée de métier?". Neben bekannten Franzosen wie Dabezies, Thomas, Boene, Lautman, Martin stehen als Referenten und Diskutanten auch die Engländer Harries-Jenkins und Dandeker sowie die Amerikaner Anderson und Moskos auf dem Programm. Von deutscher Seite sind J. Kuhlmarin und P. Klein aufgeführt. Tagungssprachen sind französisch und englisch (Simultariübersetzung).
- Falls es noch irgendjemand interessieren sollte: Beim IP-Stab auf der Hardthöhe gibt es eine relativ umfängliche Darstellung mit dem Titel "Der Abzug der chemischen Waffen aus der Bundesrepublik Deutschland. Risikobewertung und Gefahrenabwehr". Darin enthalten ist allerhand Material, für, dessen Veröffentlichung man noch vor zwei Jahren mit einem Geheimnisverrats-Prozeß überzogen worden wäre. Tempora mutantur et nos in illis.
- Im Bundeswehrverwaltungsamt gibt es ein "Infopaket" (die nennen das so) für Bw-Angehörige, die ins Ausland versetzt werden. Der Präsident der zuständigen Abteilung, ein gewisser Klaus Puzicha, sprach, es gehe um ein „möglichst umfassendes und verständliches Informationsangebot". Weil das auch eines der vielen Ziele des AMS ist, weisen wir hiermit auf das Infopaketpflichtschuldig hin.
- Wenn da nicht S. Freud im Hintergrund mitwirke: Die jüngst gegründete "Interessengemeinschaft für Technik und Materialverwaltung im Heer" nennt sich selbst "Blauer, Bund e.V.". Prost!

- Bei der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung -ist der HSFK-Report 6/1990 erschienen W. Kötter und H. Müller schreiben über- "Deutschland und die Kernwaffen. Die Nichtverbreitungspolitik der beiden deutschen Staaten und des vereinten Deutschlands".
- Die Arbeitsgruppe Sicherheitspolitik bei der deutschen Kommission Justitia et Pax hat zwei Arbeitspapiere mit den Nummern 53 und 54 herausgebracht. T. Hoppe und H.J. Schmidt beschäftigen sich mit den „militärstrategischen und Rüstungspolitischen Fragen eines Kriegsverhütungskonzepts aus ethischer und politikwissenschaftlicher Sicht" (Haupttitel: Konventionelle Stabilisierung). Das zweite Papier ist ebenfalls von T. Hoppe: "Ethik als sicherheitspolitische Entscheidungshilfe?". Zu beziehen bei der Geschäftsstelle der Kommission in der Kaiserstraße 163 in Bonn.
- Kann jemand mit dem Computer umgehen? Wenn ja: Es gibt beim Verein für Friedenspädagogik in Tübingen einen "Datenbankführer Frieden" der ein ausführliches Verzeichnis aller möglichen Datenbanken in der Welt enthält, die in irgendeiner Weise irgendetwas mit Krieg und Frieden zu tun haben. Er sieht sehr ausführlich und gut aus. Weitere Möglichkeiten der Beurteilung bleiben uns verschlossen, da zumindest wir nicht mit dem Computer umgehen können.
- Ein dickes Buch mit dem Titel "Strategie-Handbuch" hat das Deutsche Strategie Forum bei Mittler herausgebracht. In ihm sind zahlreiche Aufsätze aus der Kieler Schule von W. Kaltfleiter, aber auch aus anderen Federn enthalten. Das Ganze ist eine Art Studienbuch, das eine Menge Grundlagen bietet, von der Entwicklung des Begriffes Strategie über politische Instrumente der Strategie bis hin zur wirtschaftlichen Vorsorge für den Verteidigungsfall. Negativ fällt auf, das das Handbuch nicht in ordentlicher Druckschrift gehalten ist, sondern wie ein Kompendium von schreibmaschinen-geschriebenen Arbeitspapieren daherkommt. Auf die Dauer strengt das den Leser arg an.
- In Zusammenarbeit von IISFK, FEST und IFSH ist das "Friedensgutachten 1990" erschienen. Wie schon die vorhergehenden Bände soll es - als eine Art deutsches Pendant zum SIPRI-Jahrbuch - globale und regionale Entwicklungen zusammenfassen und bewerten. Das erste (Presse)Echo war, abgesehen von der wackeren Frankfurter Rundschau, mau, was wohl daran liegt, daß Sicherheitspolitik als solche langsam wieder auf dem Weg zum Un-Thema ist (wenn es sich nicht um den Golf handelt) .
- Die Grundzüge einer- "neuen deutschen Sicherheitspolitik" entwirft L. Souchon in seinem gleichnamigen, bei Mittler erschienen Buch. obwohl der Band vor den allerletzten Entwicklungen geschrieben worden ist, macht er einen sehr guten Eindruck und umreißt beispielsweise recht präzise die Politik der Sowjetunion, die letztendlich zum Wandel in Europa geführt hat.
- Die Stiftung Freiherr-vom-Stein zu Hamburg hat die FREIHERR-VOMSTEIN-MEDAILLE IN GOLD für das Jahr 1990 drei Einheitsführern der Bundeswehr aus Heer" Marine und Luftwaffe zuerkannt. Die Stiftung begründet ihre Entscheidung mit folgenden Worten: "Die Stiftung ehrt damit stellvertretend für die Gesamtheit der Einheitsführer der Bundeswehr deren politische Bildungsarbeit, der sie sich in den 35 Jahren des Bestehens der Bundeswehr mit großem Engagement, Tatkraft und Sachverstand gestellt haben, deren

beispielhaftes Bemühen, das der Konzeption der Inneren Führung zugrunde liegende Leitbild des Staatsbürgers in Uniform in den Streitkräften zu verwirklichen

- Wie wir aus Kreisen der Herausgeber erfahren, wird S + F ihr Erscheinen mit Abschluß des Jahrgangs 1990 einstellen. Trotz Golfkrise einer- und Entspannung andererseits scheinen Sicherheit und Frieden keinen mehr zu interessieren. Leider geht mit S + F allerdings auch die letzte Zeitschrift in der Bundesrepublik unter, die unabhängig und unzensuriert auch ab und zu Raum für kritische Stellungnahmen zum Thema Militär und Sozialwissenschaften bot. Die Rubrik "Nachrichten- mit und ohne Kanten" werden wir besonders vermissen, auch wenn sie dem Newsletter so manche Pointe vor der Nase wegschnappte.
- An der Fakultät für Sozialwissenschaften der Universität der Bundeswehr München haben F. Festl mit der Arbeit "Die Gesamtverteidigung in der Bundesrepublik Deutschland - Rechtsgrundlagen und ausgewählte Probleme" und M. Krispien mit dem Thema "Die politische und wirtschaftliche Problematik im Wirkungsbereich sowjetischer Energieexporte unter Berücksichtigung der Rechtsfolgen bei sowjetischen Leistungsstörungen" promoviert.
- Der Bundesminister der Verteidigung, S IV 3 hat eine "Fachkonzeption Umweltschutz der Bundeswehr" erlassen. Das sinnigerweise in grün gehaltene Werk beschreibt nicht nur die bisherige Umweltschutzpraxis in der Bundeswehr sondern blickt auch in die Zukunft und führt Leitlinien zur Umweltverträglichkeit der Bundeswehr auf.
- Lesenswert erscheint der Hochschulkurier Nr. 17 der Universität der Bundeswehr München. Er enthält u.a. Beiträge von W. Weiskirch über "Parteienstaat und Wehrbeauftragten" und E. Radbruch über "EGA in der Krise" sowie ein Interview mit Th. Ellwein über "Nachdenkliches zu den Töchtern".
- In der Berichtsreihe des SOWI ist der Bericht 52 erschienen: H.-U. Kohr, H. Standl: Akzeptanz oder Integration. Soldaten in Amberg, Sozialgeographische und soziologische Untersuchungen zur Lebenssituation von Zeit- und Berufssoldaten der Bundeswehr und der US-Streitkräfte in Amberg.  
Als SOWI-Arbeitspapier, Nr. 42 ist erhältlich: H.-U. Kohr, Wehrdienst als Teil eines allgemeinen Gesellschaftsdienstes?
- Klaus Heinen, Mitarbeiter am Zentrum Innere Führung hat beim R. Hampp Verlag in Mering einen Reader mit dem Titel „Bundeswehr im Umbruch – Sinnfragen der Inneren Führung“ herausgebracht. In ihm kommen ausschließlich Offiziere und zivile Dozenten des Zentrums zu Wort, u.a. auch die AMS-Mitglieder Ditzer, Heckner, Rausch, Reeb, Walz und Wendt. Eine Besprechung des Werks folgt im nächsten Newsletter.
- Nachdem zum Jahreswechsel alle Welt sich in Sterndeuterei versucht, läßt auch W.R. Vogt sich nicht lumpen. Im "Radius", H. 4/1990 (das ist nach Untertitel die „Kulturzeitschrift zum Weiter-Denken, hrsg. Von der Evangelischen Akademikerschaft in Deutschland) versetzt er die wertere Leserschaft ins Jahr 2005. Was wir dann dort vorfinden? Natürlich: „Entfesselter Frieden“.
- Die jährliche Repräsentativumfrage von SIRPA hat im Juni/Juli 1990 in Frankreich u.a. folgende Ergebnisse gebracht: 63 % der Franzosen sind der Meinung, Frankreich könne sich

ohne seine Atomstreitmacht nicht verteidigen; 48 % v4olleri, daß der Militärhaushalt in gleicher Höhe bleibt, 56 % sind dafür, daß Frankreich bei einem Angriff auf Deutschland militärisch zu Hilfe kommen soll; 71 % haben eine gute/ sehr gute Meinung von den Streitkräften.

- Aus Österreich, man. anderes, will man dem Kurier vom 4.11.90 glauben. Nach ihm soll eine heeresinterne Umfrage folgendes ergeben haben: Milizsoldaten überlegen, sich im Ernstfall den Anforderungen zu entziehen. Das Heer, taue nur für kleine Einsätze; Unteroffiziere meinen, die militärische Führung habe den Blick für die Realität verloren; Offiziere bemängeln die unzureichende logistische Versorgung für den Ernstfall. Ihr Reformglaube ist gering.
- Beim Bundesministerium für Landesverteidigung, Büro für Wehrpolitik in Wien ist die Kurzfassung einer Studie der Arbeitsgruppe "Sicherheitspolitisches Umfeld und Streitkräfte-Entwicklung" zum Thema "Trends und Möglichkeiten der gesamteuropäischen Entwicklung und deren Konsequenzen zum Zweck der Ableitung von Überlegungen für den militärischen Beitrag zur österreichischen Sicherheitspolitik" erhältlich.
- In der Reihe Untersuchungen des Psychologischen Dienstes der Bundeswehr, Sondereihe: Zur Geschichte der Wehrpsychologie hat M. Rauch als Band 4 eine "Dokumentation zur Revision im Psychologischen Dienst der Bundeswehr" herausgegeben. Abgedruckt sind dort Gutachten von Professoren (Fröhlich, Guttman, Hofstätter, Hornke, Kastner, Sanders, Trost, Wottawa) sowie Vorträge und Sachstandsberichte (Franslau, Wottawa, Rauch, Steege, Aschenbrenner, Fritscher, Kaiser).

SALZBURG. „Entsprechend eingewiesenes Kaderpersonal“, so heißt es in einem Erlaß des Armeekommandos an das Militärkommando Salzburg, möge freiwillig die Kinos besuchen. Die Berufssoldaten sollen nämlich herausfinden, ob die von der Werbefirma Saatchi & Saatchi angefertigten Spots über das Bundesheer auch tatsächlich im Vorprogramm der Kinos über die Leinwände flimmern. Allfällige Beobachtungen über Publikums- und Eigenreaktionen sind dabei durchaus gewünscht. Damit diese Beobachtungen möglichst zielführend durchgeführt werden können, dürfte die „entsprechende Einweisung“ stattfinden. Die Kinogeher sollen vor dem Besuch vom Presseoffizier über die Ziele und Stoßrichtung der Bundesheer-Werbespots informiert werden. Im Wiener Büro des Verteidigungsministers Robert Lichal wurde man erst durch den Anruf der SN am Mittwoch über den Kino-Erlaß in Kenntnis gesetzt. „Ein schlechter Scherz“ lautete die erste Reaktion. Ministeriumsinterne Recherchen brachten jedoch dann den Sinn des Schriftstückes – das am Minister vorbeilief – zutage. Schließlich müsse überprüft werden, ob die Werbefirma ihren insgesamt 18 Millionen S teuren Auftrag „auch ordentlich durchführe“, hieß es, denn: „Sonst wäre das Geld ja verschleudert“. Die „Aktion Leinwand“ läuft auf freiwilliger Basis, nachdem die Soldaten die Lichtspiele ja in ihrer Freizeit besuchen sollen. Überstunden werden daher nicht anfallen. Ebenso wenig muss in Uniform ausgerückt werden. Der Preis für die Eintrittskarte wird aber zurückerstattet. „Ich werde halt den einen oder anderen fragen, ob er Lust hätte, ins Kino zu gehen“, so skizzierte Salzburgs Pressoffizier Detlev Kammauf die Umsetzung des Wunsches aus dem Armeekommando. Laut Kammauf sei die erste Tranche der Videoclips bereits gelaufen. Und vielleicht seien da sowieso zufällig ein paar der Leute dort gewesen, meinte der Offizier.

aus: Salzburger Nachrichten  
13.09.1990

## ANNOTATION

Nikita Chaldimow/Andrei Cherkasenko (Hrsg.): Armija i Obschestwo (Armee und Gesellschaft), Moskau (Progress) 1990.

Der Reader ist die erste Publikation der im Sommer 1990 begründeten sowjetischen Vereinigung "Militär und Gesellschaft". Unter den Autoren befinden sich die wichtigsten Militärreformer der Sowjetunion, so der Volksdeputierte Major Lopatin, das Mitglied der Akademie der Wissenschaft Prof. Ryzhov und der Präsident der Vereinigung "Militär und Gesellschaft" General Prof. Chaldimow. Weitere Beiträge stammen u.a. vom Präsidenten der sowjetischen Association für Politische Wissenschaft und Mitglied des Obersten Sowjet Prof. Shakhnazarov und von Prof. Kirbasova, der Präsidentin der Vereinigung von Soldatenmüttern. Auch einige Nichtsowjets haben Aufsätze eingebracht, so z.B. Ch. Moskos und R. Hatchett aus den USA, H. Hagen aus der Bundesrepublik Deutschland und J. Eberle aus England.

Das Buch steht unter dem Motto: "Perestroika, Glasnost, Demokratija, Sotzialism" und entsprechend wird erstmals der Vorhang vor den heiklen militärisch-zivilen Beziehungen in der Sowjetunion etwas angehoben. Wenn man von verschiedenen historisch begründeten Spezifika absieht, zeigt sich, daß auch im Großen Land das Militär vielfältigen Delegitimierungsprozessen ausgesetzt ist, die sich nach Inhalt und Struktur nicht wesentlich von den Entwicklungen in den westlichen Industrieländern unterscheiden.

(E. Lippert)

## NEUERSCHEINUNGEN

Adams, J.: Engines of War: Merchants of Death and the New Arms Race. New York (Atlantic Monthly Press) 1990

Allard, C.K.: Command, Control and Comon Defense. New Haven (Yale University Press) 1990

Beutler, K.: Militärpädagogische Aspekte bei E. Weniger. Zum kriegsfördernden Beitrag geisteswissenschaftlicher Pädagogik, in: Keim, W. (Hrsg.): Erziehungswissenschaft und Nationalsozialismus. Marburg (Bd-Wi) 1990

Blechmann, B. u.a.: Regaining the High Ground: NATO's Stake in the New Talks on Conventional Armed Forces in Europe. New York (St. Martin's Press) 1990

Bossard, R.: Die Gesetze von Politik und Krieg. Bern, Stuttgart (P. Haupt) 1990

Caligaris, L.: European Defence: Hopes, Challenges and Doubts. London (Brassey's) 1990

Cauen, A.: Western European Union and NATO. London (Brassey's) 1990

Cohen, E.A., Gooch, J.: Military Misfortunes. The Anatomy of Failure in War. New York (The Free Press) 1990

Dandeker, Ch., Watts, P. (Eds.): The Armed Forces into the 90s: Personnel Problems and the Future of the Military Contract. London (Brassey's) 1989

Davis, L.E.: Assessing Peace in a Changing World: Critical Choices for the West's Strategic and Arms Control Policies. Washington (J. Hopkins Foreign Policy Institute) 1990

Eberly, D., Sherraden, M. (Eds.): The Moral Equivalent of War? A study of non-military service in nine nations. New York (Greenwood Press) 1990

Epstein, J.M.: Conventional Force Reductions: A Dynamic Assessment. Washington (Brookings Institution) 1990

Frentz, M.: Alles aufs Altenteil? "Gemeinsame Sicherheit" als Entdramatisierungsstrategie, in: Beiträge zur Konfliktforschung, H. 2/1990

Fröhlich, St.: Nuclear Freeze Campaign. Die Kampagne für das Einfrieren der Atomwaffen unter der Reagan-Administration. Opladen (Leske u. Budrich) 1990

Galtung, J., Lutz, D.S., Röhrich, W.: Überleben durch Partnerschaft. Gedanken über eine friedliche Welt. Opladen (Leske u. Budrich) 1990

Gleditsch, N.P., Njolstad, O.: Arms Races: Technological and Political Dynamics. London, Newbury Park (Sage) 1990

Guss, K.: Krieg als Gestalt. Psychologie und Pädagogik bei C. von Clausewitz. München (Verlag für Wehrwissenschaft) 1990

Harries-Jenkins, G.: The Concept of Military Professionalism, in: Defense Analysis, No. 2/1990

Haslam, J.: The Soviet Union and the Politics of Nuclear Weapons in Europe. Ithaca (Cornell University Press) 1990

Jacobsen, C.G. (Ed.): Strategic Power USA/USSR. New York (St. Martin's Press) 1990

Johannsen, M.: Friedenserziehung in Schule und Studium. Bd. 1 u. 2. Pfaffenweiler (Centaurus-Verlagsges.) 1990

Kiessling, G.: NATO-Oder-Elbe. Modell für ein europäisches Sicherheitssystem. Wien, Erlangen, Bonn (Straube) 1990

M., Streich, J.: Biologische Waffen. Die geplanten Seuchen, Gene, Gifte und Mikroben gegen Menschen. Reinbek (Rowohlt) 1990

Klein, P.: Das Studium an den Universitäten der Bundeswehr als Anreiz für die Offizierslaufbahn, in: Schanz, G. (Hrsg.): Handbuch Anreizsysteme in Wirtschaft und Verwaltung. Stuttgart (Poeschel) 1991

Köllner, L.: Grundfragen der Abrüstung und Konversion in der Bundesrepublik Deutschland aus wirtschaftswissenschaftlicher Sicht, in: Soldat und Technik, H. 10/1990

Koppe, H., Koch, E.R.: Bombengeschäfte. Tödliche Waffen für die Dritte Welt. München (Kuesbeck u. Schuler) 1990

Lichtenstein, H.: Himmlers grüne Helfer. Die Schutz- und Ordnungspolizei im Dritten Reich. Köln (Bund-Verlag) 1990

Löser, J., von Horn, A.: Kämpfen können, um nicht kämpfen zu müssen.

Menschenführung zwischen Frust und Lust. München (Universitas) 1990

Luber, B.: Abrüstungsatlas. Chancen und Risiken des amerikanischen Truppenabzugs aus der BRD. Hildesheim (Olm Verlag) 1990

Newhouse, J.: Krieg und Frieden im Atomzeitalter. Von Los Alamos bis SALT. München (Kindler) 1990

Paul, M.: Die Reduzierung strategischer Nuklearwaffen und die wachsende Bedeutung der nuklearen Mittelmächte, in: Beiträge zur Konfliktforschung, H. 2/1990

Richter, H.E. (Hrsg.): Russen und Deutsche. Alte Feindbilder weichen neuen Hoffnungen. Hamburg (Hoffmann u. Campe) 1990

Rittberger, V., Zurn, M.: Forschung für neue Friedensregeln. Rückblick auf zwei Jahrzehnte Friedensforschung. Rottenburg-Stuttgart (Akademie der Diözese) 1990

Roeder, U.: Auswirkungen von Bundeswehrgarnisonen auf die regionale Wirtschaftsstruktur. Nürnberg (Selbstverlag des Wirtschafts- und Sozialgeographischen Instituts der Friedrich-Alexander-Universität) 1989

Royl, W.: Die militärpädagogische Diktion in Ost und West. Offiziere als pädagogische Berufsrollenträger, in: Baske, S. (Hrsg.): Pädagogische Berufe in der Bundesrepublik Deutschland und in der Deutschen Demokratischen Republik. Berlin (Duncker u. Humblot) 1990

Schratz, M., Unterberger, C.-P.: "Friedensszenen". Auf den Spuren rebellischer Subjektivität. München (Profil-Verlag) 1990

Schütze, W.: La Reunification Allemande: La RFA face au defi national, in: Defense Nationale, No. 2/1990

Schwickert, R.: Sicherheitspolitik und Friedensbewegung in der Bundesrepublik Deutschland. Frankfurt (Lang) 1990

Senghaas, D.: Europa 2000. Ein Friedensplan. Frankfurt/Main (Suhrkamp) 1990

Sherwood, E.D.: Allies in Crisis: Meeting Global Challenges to Western Security. New Haven (Yale University Press) 1990

Souchon, L.: Neue deutsche Sicherheitspolitik. Herford, Bonn (Mittler) 1990

Stoltenberg, G.: Ethisch verantwortbare Politik kann nicht ohne Macht auskommen. Sicherheitspolitik in den 90er Jahren, in: Beiträge zur Konfliktforschung, H. 2/1990

Thurich, E.: Schwierig Nachbarschaft. Deutsche und Polen - Deutsche und Tschechen im 20. Jahrhundert. Stuttgart, Berlin, Köln (Kohlhammer) 1990

Weigelt, H. (Hrsg.): Alliierte Truppen in der Bundesrepublik Deutschland. Bonn (Köllen) 1990

Weinberger, C.: Fighting for Peace: Seven Critical Years in the Pentagon. New York (Warner Books) 1990

### **Dienst am Brahagrawupl oder in den WC-Anlagen**

**Wien** Wenn der StvKdt/MunGrp NT-ZG / VersKp /LWR 34 den Samson auf dem Brahagrawupl des Sandkastens totschießt, so ist das keinesfalls eine moderne Interpretation biblischer Motive, sondern nur ein Streifzug durch den an Abkürzungen reichen Sprachschatz des österreichischen Bundesheeres.

### **Samson in Allentsteig**

"Samson" ist nämlich der Dienst an Samstag und Sonntag, und so kommt dem stellvertretenden Kommandanten der für Munition zuständigen Gruppe des Nachschub-Transport-Zuges in der Versorgungskompanie des Landwehrregimentes 34 die undankbare Aufgabe zu, sein Wochenende auf dem Übungs-Wurfplatz für Brandhandgranaten in der Staubwüste von Allentsteig zuzubringen. Nur etwas vereinfacht ausgedrückt. Für Nichtgeweihte drängen sich in diesem unverständlichen Fachjargon, der sich in Ermangelung der nötigen Zeit für wohlformulierte Sätze möglichst zahlreicher Abkürzungen bedient, leicht Mißverständnisse auf. "Mob" steht keineswegs als Synonym für den Straßenpöbel, sondern vielmehr als Kürzel für die Mobilmachung. Und wer ins "Obst" beißt, dem wird betroffener Oberst mit disziplinarischen Konsequenzen schon noch Gehorsam beibringen, denn zum Lachen sind bestenfalls provisorische Schießübungen zur Liquidation von Kriegsgefangenen.

Und "Lula" hat weder mit Lutschern noch mit der Latrine zu tun, sondern signalisiert das Auftauchen von Luftlandtruppen. Schließlich ist ein "Wamst-UO" auch kein Unteroffizier mit Schmerbauch und Sprachfehler, sondern der bataillonseigene Waffenmeister, Ins Fettnäpfchen könnte der Laie treten, wenn er hinter dem Kürzel "KI1" den Kaplan vermutet und sich dann statt des erwarteten Militärgeistlichen dem Korporal gegenüber sieht.

Dafür ist der "Spieß" zum DIJO (dienstführender Unteroffizier) mutiert. Schwieriger wird es, wenn sich Zahlen in das Kürzel-System mischen. [Der "ID" läßt gerade noch den Innendienst vermuten, der "ID-007" hat aber nichts mit Spionagetätigkeit in der warmen Stube zu tun, sondern eher mit Kübel und Fetzen: Reinigung von WC-Anlagen und Umgebung ist angesagt. (ml/red)aus:

Standard, 22.10.1990 (jede Ähnlichkeit mit der Bundeswehr ist natürlich nur rein zufällig)